

Gewoba-Chef: 1000 Bewerber auf 100 Wohnungen

IMMOBILIEN Emdener Wohnungsmarkt am Limit – Sanierungsmaßnahmen geplant

VON PETER SAATHOFF

EMDEN – Die Wohnungssuche in Emden bleibt ein Problem – und die Aussichten düster. Auf 100 jährliche Wohnungswechsel kommen 1000 Bewerber, sagte Olaf Neumann, Chef der städtischen Wohnungsbaugesellschaft Gewoba. Zinsen sind hoch, Vorschriften zahlreich, Förderungen mau, und trotzdem wirft die Gewoba ihre Flinte nicht vollständig ins Korn. Er verwies auf geplante Sanierungsmaßnahmen auch abseits der großen Neubaulprojekte auf dem ehemaligen Ültje-Gelände im Emdener Stadtteil Port Arthur/Transvaal.

■ **Schwabenstraße:** Rund 360 Meter vom großen Ültje-Gelände entfernt liegt die Schwabenstraße mit einer ganzen Reihe an Mehrparteienhäusern. Die Häuser gehören verschiedenen Vermietungsbüros, ein paar davon befinden sich im Besitz der Gewoba. Und bei diesen Häu-



Alleine der Austausch des Wärmeträgers in Mehrparteienhäusern in der Emdener Schwabenstraße kostet die Gewoba rund eine Million Euro.

BILD: PETER SAATHOFF

sern will die Gesellschaft in den nächsten Monaten die Gas-Thermen flächendeckend ersetzen, teilte Neumann mit. Insgesamt sollen 64 Geräte austauscht werden. Noch hat jede Wohnung in den Häusern 47 bis 65 ihre eigene Therme. Künftig will die Gewoba das ändern – und ihren Bestand Schritt für Schritt von Gas be-

freien. Etwa eine Million Euro kostet die Umstellung.

■ **Nordermeedenstraße:** Bessere Energieeffizienz und damit mehr Klimaschutz sind auch die Triebfedern für ein zweites Sanierungsprojekt, das die Gewoba vor der Brust hat. In der Nordermeedenstraße sind Häuserfassaden marode. Hier arbeitet die Stadttochter mit dem großen Besteck. Neue Dämmung, neue Dächer und Verblender sind geplant. Auch die Gas-Thermen sollen wie in der Schwabenstraße ersetzt werden. „Bei den Häusern handelt es sich um 100 Jahre alten Klinker“, erzählte Neumann. „Der ist dann irgendwann auch mal ab.“

■ **Harsweg:** Weit im Emdener Norden, am Erikaweg im Stadtteil Harsweg, möchte die Wohnungsbaugesellschaft neuen Wohnraum schaffen. 30 Wohnungen sind in diesem Gebiet geplant. Die Entstehung erfolgt in den nächsten

Jahren in mehreren Abschnitten.

■ **Klunderburgstraße:** Die aufgrund eines Brands im Dachstuhl völlig zerstörten Mehrparteienhäuser in der Emdener Innenstadt werden komplett klimaneutral wieder aufgebaut, sagte Neumann. Die Mieter der Wohnungen werden im Anschluss wieder einziehen können, wenn sie es denn möchten.

■ **Ültje-Gelände:** Sichtbar tut sich aktuell wenig auf dem hektargroßen Gelände entlang der Cirksenastraße. Untätig ist die Gewoba hier aber nicht, sagte Neumann. Zurzeit werde der Hochbau geplant, also direkter Wohnungsbau. 30 Wohneinheiten sind hier im ersten Abschnitt angedacht. Unmittelbar anrollen werden die Bagger nicht. Die Stadt hofft, dass im nächsten Jahr die Erschließung mit dem Straßenbau beginnen kann. Der Baustart wird für 2027 erwartet.